

PROJEKT

ZUKUNFT GESTALTEN

GESCHLECHTLICHE

VIelfALT (ER)LEBEN

ist ein vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« geförder-tes Modellprojekt, das im Mai 2020 begonnen hat. Wir wollen im Projekt die Gesundheitsversorgung, die Begleitung in der Kinder- und Jugendhilfe und die Beratung von nicht-binären, trans- und intergeschlechtlichen Personen in den Mittelpunkt stellen und stärken.

Derzeit besteht ein gravierender Mangel an sensiblen Beratungs-, Bildungs- und Gesundheitsangeboten in der gesamten Region. Besonders gravierend ist die Lage im ländlichen Raum. Innerhalb der deutschen Beratungslandschaft wird geschlechtliche Vielfalt kaum oder gar nicht mitgedacht. Für die Ratsuchenden sind die Wege zur nächsten spezialisierten Einrichtung oftmals unzumutbar weit. So kann eine einfache Fahrt zur nächsten Beratungsstelle schon mehr als zwei Stunden dauern, die Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung sind teilweise gar nicht im eigenen Bundesland zu finden.

Die Beratung und Begleitung von Menschen der geschlechtlichen Vielfalt gehört nicht zum Standard pädagogischer oder gesundheitsfachlicher Ausbildungen und wird allzu häufig nicht berücksichtigt. So kann eine angemessene Begleitung oft nur in einem sehr begrenzten Rahmen erfolgen. Dadurch fehlt auch im Bereich der Kinder- und Jugendhilfen oft die Sensibilität gegenüber nicht-binären, trans-

und intergeschlechtlichen Personen. Ebenso ist die Gesundheitsversorgung häufig nicht auf die Bedarfe von nicht dem binären Geschlechterbild entsprechenden Menschen vorbereitet. Unser Ziel ist es, durch Bildung und Vernetzung das Wissen über geschlechtliche Vielfalt erweitern, sowie Handlungskompetenzen von Multiplikator*innen zu stärken. Zu unserer Zielgruppe gehören vor allem Fachkräfte aus den Bereichen Beratung, Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheit. Dabei wollen wir vor allem die Bedürfnisse von Menschen jenseits der geschlechtlichen Norm sichtbar machen und treten dafür ein, dass sie als Expert*innen für ihr eigenes (Er-)Leben ernst genommen werden. Nur dann können sie die angemessene Versorgung und Unterstützung bekommen.

ZUKUNFT GESTALTEN!



Die jeweiligen Bedürfnisse sind für uns die Grundlage, um Qualifikationsangebote für Fachkräfte in den professionellen Hilfen und der Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Dadurch soll langfristig das Wissen und die Sensibilität in Bezug auf geschlechtliche Vielfalt verbessert werden.

Wir wollen im Projekt adäquate Beratungsangebote für nicht-binäre, trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie eine vernetzte Beratungslandschaft entwickeln und stärken. Basierend auf der Idee von Empowerment und der Expertise aus dem eigenen (Er-)Leben wollen wir zudem auch ein Peer-Beratungsnetzwerk schaffen gehört zu unseren Zielen. Dazu wird ein neues Beratungskonzept erstellt, verbreitet und umgesetzt, in dem Peer-Berater*innen ausgebildet und begleitet werden.

In der Kinder- und Jugendhilfe legen wir den Fokus vor allem auf die Hilfen zur Erziehung. Basierend auf einer Erhebung der vorhandenen Wissensstände und Einstellungen, entwickeln und erproben wir ein Curriculum zur Schulung von Fachkräften.

Dieses kann sowohl als Fortbildung als auch als zusätzlicher Inhalt in der Ausbildung angeboten werden. Besonders in den Hilfen zur Erziehung als Einrichtungen, die Familien ersetzen und begleiten und die in höchst individueller Betreuung von Kindern und Jugendlichen geübt sind, wollen wir Sensibilität schaffen. Hier kann ein mangelndes Wissen über die Bedarfe von Menschen, die nicht der geschlechtlichen Norm entsprechen, dazu führen, dass diesen der Zugang zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung erschwert wird.

Auch im Gesundheitswesen selbst wollen wir aktiv werden. Das betrifft vor allem die Sensibilisierung und Weiterbildung von therapeutischen, medizinischen und pflegerischen Fachkräften aus den unterschiedlichen Berufsfeldern. In diesem Bereich ist neben den Bedarfen von trans- und nicht-binären Menschen insbesondere der Menschenrechtsschutz von intergeschlechtlichen Personen ein Kernanliegen des Projekts.



Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland (TIAM) e.V. tritt für das Recht auf geschlechtliche Selbstbestimmung für Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ein.

Wir bieten eine Plattform für die Belange und Bedürfnisse aller nicht im dualen Geschlechterbild verorteten Menschen. Das umfasst rechtliches, medizinisches, soziales und psychologisches Aspekte.

Wir bieten Unterstützung bei Selbsterkenntnisprozessen und setzen uns für die Repräsentation von Geschlechtervielfalt in der Öffentlichkeit ein.

Dazu arbeiten wir in unterschiedlichen Bereichen: Vernetzung und Bereitstellung von Informationen in der Region Mitteldeutschland, Bildungsarbeit in Schulen, Schaffung von Qualifizierungsangeboten für Fachkräfte, die Ausrichtung wissenschaftlicher Tagungen und weitere Projekte!

Wir wollen die gesellschaftliche und rechtliche Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt erreichen!

FRAGEN?

BEDARFE?

NEUGIERIG?

ADRESSEN

www.trans-inter-aktiv.org
info@trans-inter-aktiv.org

Geschäftsstelle Zwickau

Lessingstraße 4, 08058 Zwickau

Geschäftsstelle Sachsen-Anhalt

Olvenstädter Str. 60, 39108 Magdeburg

Geschäftsstelle Sachsen

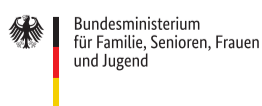
Demmeringstr. 32, 04177 Leipzig

Geschäftsstelle Thüringen

Nordhäuser Str. 95, 99089 Erfurt

GEFÖRDERT VON

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Trans-Inter-Aktiv in Mitteldeutschland e.V.
Lessingstraße 4 | 08058 Zwickau | Fon: 0375-81 99 89 50
E-Mail: info@trans-inter-aktiv.org | www.trans-inter-aktiv.org

PROJEKT

ZUKUNFT

GESTALTEN!

GESCHLECHTLICHE

VIelfALT (ER)LEBEN

ZUKUNFT GESTALTEN!

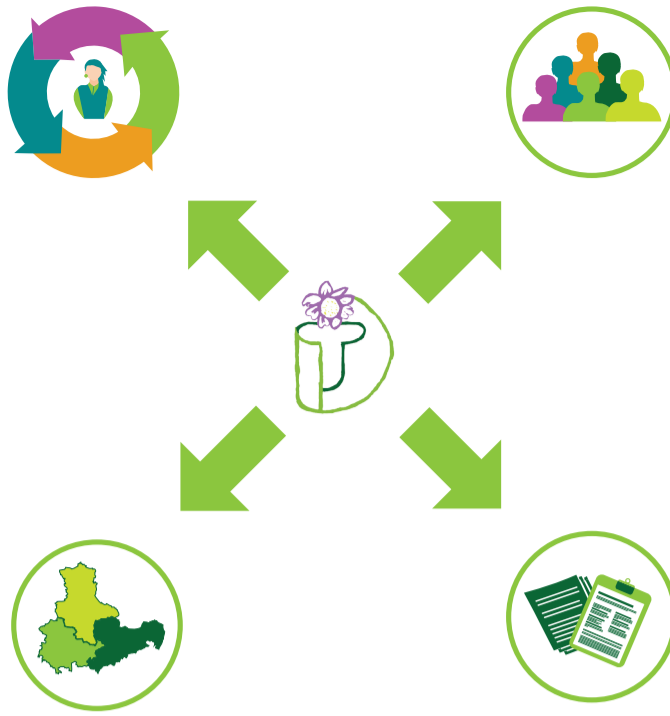


ZIEL

Verbesserung der Beratung und Begleitung von nicht-binären, trans- und intergeschlechtlichen Personen

Für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

AUSDEHNUNG



ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus den Bereichen Beratung, Gesundheit und Kinder- und Jugendhilfe

sensibler Beratungs-, Bildungs- und Gesundheitsangebote in der Kinder- und Jugendhilfe

SCHAFFUNG

AUFGABEN DES PROJEKTES



WISSEN über geschlechtliche Vielfalt erweitern



SENSIBILISIERUNG für nicht-binären, trans- und intergeschlechtlichen Personen



HANDLUKOMPETENZEN von Multiplikator*innen zu stärken



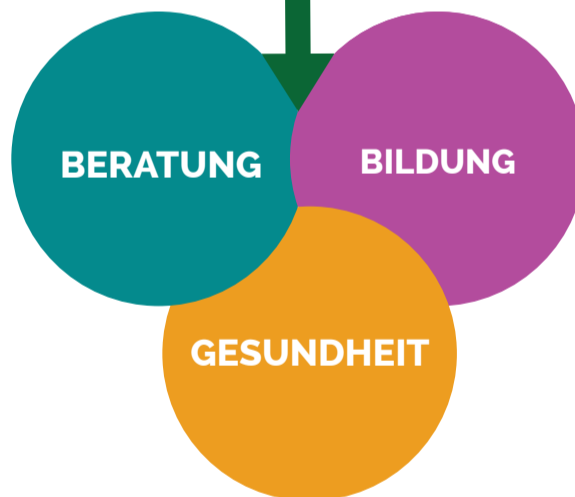
Ausbildung Peer-Beratungspersonen



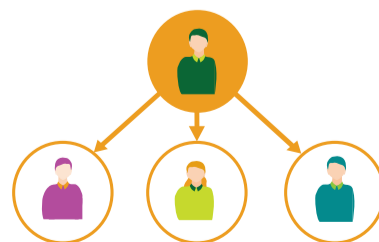
Entwicklung eines Beratungskonzept



Schaffung einer vernetzten Beratungslandschaft und eines Peer-Beratungs-Netzwerkes



ERWEITERUNG pädagogischer und gesundheitsfachlicher Ausbildungen



SENSIBILISIERUNG von therapeutischen, medizinischen und pflegerischen Fachkräften



Angebote für Weiterbildungen in der pädagogischen Ausbildung



Entwicklung und Erprobung eines Curriculums zur Schulung von Fachkräften



Veranstalten von Konferenzen und Fachtagen



Schaffung von Qualifikations- und Fortbildungsangeboten für Fachkräfte